

# Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Befellungen nehmen alle Postämter und Landbotenfräger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anfertigungsgebühr beträgt für die kleingedruckte Korpuszeile oder deren Raum 10 Hgr., für außerhalb des Kreises Anfertigung 15 Hgr., für Anzeigen 20 Hgr. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 62.

Donnerstag, den 28. Mai 1908.

12. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen der im Jahre 1907 geborenen, sowie der in den Vorjahren ungeimpft gebliebenen Kinder findet am

Mittwoch den 10. Juni d. Js.

in Gasthofs Acker's „Neue Welt“ statt und zwar: von 12 Uhr Mittags ab für die vom 1. Januar bis Ende Juni geborenen Kinder,

von 1 Uhr ab für die vom 1. Juli bis Ende Dezember geborenen Kinder und die Wiederimpfungen,

von 2 Uhr ab für die 12jährigen Mädchen und von 1/3 Uhr ab für die 12jähr. Knaben.

Die Eltern oder Pfleger, welche mit den Impfungen gänzlich oder nicht pünktlich zur festgesetzten Zeit im Impftermine anwesend sind, werden ohne Rücksicht in die für die bestimmungswidrige Entziehung von der Impfung festgesetzte Strafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu drei Tagen genommen werden (§ 14 Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874). — Der Entziehung von der Impfung wird die Nichtvorstellung im Nachhintertermin gleich geachtet und bestraft.

Eltern, welche mit ungeimpften Kindern hier zugezogen sind, haben diese nimmer sofort zur Aufnahme in die Impfstätte beim Unterzeichneten anzumelden.

Die Impfscheine der privat empfinden Kinder sind bis zum 9. Juni Mittags im Bureau des Unterzeichneten abzugeben.

Die Verhaltungs Vorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind bei dem Gemeindevorsteher vor der Impfung abzuholen und in Nachhintertermin an den Gemeindevorsteher zurückzugeben.

Annaburg, den 27. Mai 1908.

Der Gemeindevorsteher. Reichenstein.

## Angliche Brüder.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

(5. Fortsetzung.)

„Ich habe eine seltsame Vorliebe für dieses Haus,“ sagte er dabei, „manchmal zieht es mich wie mit unsichtbaren Händen hierher, deshalb trage ich den Schlüssel stets bei mir. Ich habe mir da so ein Junggefellensheim eingerichtet, quartiere mich oft wochenlang hier ein. Es ist deshalb stets mit allem Nötigen versehen. Im Sommer ist es wie ein Dornroschenschlößchen, denn bis an das Dach hinauf ziehen sich die Mantel der wilden Rosen, die hier so üppig blühen, wie nirgends sonst. Aber es hat auch im Winter seinen besonderen Reiz für den, der gern für sich allein ist.“

Er hatte dabei ein Zimmer links vom Korridor geöffnet. Keß den Blick auf die schnellenden Folster eines großen Divans rübergeleiteten, und ämberte dann eine von der Decke herabhängende Lampe an.

Violetta fand inbeiden noch immer unter der Türe, als wägte sie nicht, einzutreten, und schaute mit leuchtenden Augen auf die aus gediegenen, alten, glänzenden polierten Wädheln bestehende Einrichtung. Sie meinte, dergleichen noch nie gesehen zu haben. Sie konnte den Blick nicht wenden von der hohen Männergestalt, die dort unter der Lampe stand. Das Licht fiel auf ein volles, weiches Haar und auf ein paar hellen, wollligen Augen.

Eugen Wertens weidete sich an der Freude des jungen Mädchens.

## Gas-Anstalt Annaburg.

In der Gemeindevorsteher-Sitzung vom 4. Mai cr. ist beschlossen worden, denjenigen Hausbesitzern, die vor Inbetriebnahme des Gaswerks sich zum Gasanschluß melden, die Leitungen für Rechnung der Gemeinde auszuführen gegen eine Verzinsung der Anlagekosten mit 5% und eine Amortisation von 25%. Die durch die erfolgte Amortisation erparten Zinsen werden zur Verklärung der Amortisation verwendet, sodas der jährlich zu zahlende Betrag bis zur völligen Amortisation der Anlage sich stets gleich bleibt. Die Zahlungen sollen in monatlichen Raten mit der Gasrechnung eingezogen werden.

Ich bringe diesen Beschluß zur öffentlichen Kenntnis, und teile ferner mit, das in den nächsten Tagen Listen zirkulieren werden, worin sich die Besitzer als Anschluß-Suchende einzutragen wollen.

Annaburg, den 25. Mai 1908.

Der Gemeindevorsteher. Reichenstein.

## Politische Rundschau.

Deutschland. Die diesjährige Fahrt Kaiser Wilhelms durch die Annaburger Heide wird, wie jetzt bekannt wird, in der zweiten Hälfte des Monats Juni stattfinden. Der hierbei in Aussicht genommene kurze Aufenthalt in Celle gilt, dem Vernehmen nach, den geplanten Bauten im Nordflügel des dortigen Schlosses, wo des morich gewordenen Pfahlostes wegen, auf dem der Flügel ruht, umfangreiche, mit erheblichen Kosten verknüpfte Arbeiten nötig sind.

Unsere Kriegsmarine konnte am Sonnabend voriger Woche ihren 60. Geburtstag feiern. Am 23. Mai 1848 erließ Friedrich Wilhelm 4. den Befehl zum Bau von 18 Kanonenbooten und Kanonenschaluppen mit je zwei schwebenden Geschützen. — Kurz vorher hatte sich unter dem Protektorat des Prinzen Adalbert von Preußen, der nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten mit Dänemark Deutschlands Schwäche zur See erkannte und mit ganzer Kraft für eine Flotte eintrat, in Slettin, Stralsund und

Greifswald ein Auschuß gebildet, der für das von der Regierung beabsichtigte Werk Geldmittel sammelte. Am 10. August lief das erste Kanonenboot „Strela-Sund“ vom Stapel und im Herbst 1848 war nach Heranziehung der Segelflorvette „Amazone“ und eines Hilfskreuzers die erste Flottille lebereit.

Der Bundesrat hat dem Gesekentwurf betr. die Feststellung eines vierten Nachtrags zum Reichshaushaltsset auf das Rechnungsjahr 1908 (Dezemberzulagen), in der vom Reichstage beschlossenen Fassung, sowie dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Vermögensbesteuerung die Zustimmung erteilt.

Die Entwürfe betr. die Gehaltsreform der Reichsbeamten, der preuß. Beamten sowie betr. die Neuordnung des Wohnungsgeldzuschusses und die Befestigung des Steuervorrechts sind vom Reichsschatzamt und dem Finanzministerium soweit fertiggestellt, das einschneidende Veränderungen kaum noch Platz greifen werden. Für Reichszwecke verlangen die Entwürfe über 70% Millionen, für die preuß. Beamten etwa 130 Millionen. Die Entwürfe werden nicht veröffentlicht werden; dem Bundesrate gehen sie erst im Herbst zu, wenn die Entwürfe betr. die Finanz- und Steuerreform fertiggestellt sind.

Die zwangswelke Krankenversicherung soll bei der Reform der Arbeiterversicherungsgegebung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter ausgedehnt werden, doch soll nach dem „Berl. N. N.“ die Durchführung der Versicherungspflicht den Bundesstaaten durch Landesgesetz überlassen bleiben. Für Preußen sind die von den Oberpräsidenten angefertigten Erhebungen über die Bedürfnisfrage und die geeignete Form zur Durchführung der Versicherungspflicht bereits abgeschlossen.

Im Finanzausschuß der bairischen Abgeordnetenkammer widerprach der Verkesminister dem Bericht von der bevorstehenden Einführung einer Reichsabgabe für elektrische Kraft.

Die verklärte Rückwanderung aus den Ver. Staaten nach Deutschland hat den Staatssekretär des Innern zu der Verfügung veranlaßt, das die

sie sich nicht zu schämen brauchte. Und die Worte, die ihr damals einen so tiefen Stachel ins Herz gedrückt, fielen ihr auch jetzt wieder ein, jene spöttischen, verächtlichen Worte, die ihr immer und immer in den Ohren klangen: „Ein Mädchen vom Zirkus, — bah, — es eckt mich davor!“

„Ob Eugen Wertens ebenso denkt?“, fragte sie sich, während ihr Blick wiederum an dem erst blickenden Manne hing. Sie fragte sich vergebens, was wohl die Ursache seines Kummers sein mochte. Denn daß er Kummer hatte, besaßen die schweremütigen blickenden Augen, die zuweilen einen eigenartigen Ausdruck annahmen.

„Wenn Sie sich durchaus selbst bedienen wollen,“ begann er wieder, „so bitte, folgen Sie mir, ich zeige Ihnen, wo gepaltes Holz und dures Reisig liegt.“

Die beiden durchschritten den hollenden Flur und traten durch die Hintertüre in ein angebautes kleines, außen mit Baumrinden gedektes Häuschen, das einen großen Vorrat von Holz und durrem Reisig barg. Violetta belud einen daneben stehenden Korb, den sie eilig in das Zimmer schleppte und bald prasselte ein lustiges Feuer in den aus weißen Kacheln gefügten Ofen. Die roten, tanzenden Lichter spielten auf dem weichen Teppich, der den Boden bedeckte. Eine angenehme Wärme durchströmte das traumliche Zimmer.

„Wie schön, wie reizend ist es hier!“ wiederholte Violetta immer wieder, und setzte sich in einen bequemen Armstuhl, während ihr Vater, den man inzwischen so weich als möglich gebettet

Reichskommissare für das Auswanderungsweien den mit Rückwanderern heimkehrenden Schiffen eine vermehrte Aufmerksamkeit zuwenden und durch wiederholte Besichtigungen solcher Schiffe eine beständige Kontrolle auch über die Rückwanderung ausüben.

**Dänemark.** Der Reichstag hat nach längerer Debatte die Regierungsvorlage betr. eine durchgreifende Rechtsreform mit Einführung von Gesetzen in bestimmten Sachen sowie die Mündlichkeit und Öffentlichkeit der Rechtspflege angenommen.

**Oesterreich-Ungarn.** In Wien ist plötzlich eine Ministerkrise ausgebrochen. Der Minister des Aeußern Baron Lehrenthal, und Kriegsminister Schönau haben dem Kaiser ihr Rücktrittsgedäch überreicht und dieses damit begründet, daß es ihnen trotz aller Bemühungen nicht gelungen sei, in der Frage der Erhöhung der Offiziersbezüge eine Einigung der österreichischen und der ungarischen Regierung herbeizuführen. In Wiener diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß beide Rücktrittsgedäch nicht die Genehmigung des Kaisers finden werden.

**Luxemburg.** Der erkrankte Großherzog von Luxemburg, der in Italien weilte, ist nach einjähriger Abwesenheit in seine Residenzstadt zurückgekehrt. Das Befinden des Großherzogs soll leicht sein, indessen soll er noch großer Schonung bedürfen.

**Schweiz.** Der Bundesrat hat bei der Bundesversammlung einen Kredit von 5 300 000 Frank beantragt für die Erweiterung der Artilleriewaffenplätze zu Bière und Thun, sowie zur Herstellung eines neuen Artilleriewaffenplatzes zu Kloten, Bezirk Willisau. Auch die friedliche Schweiz, deren Stärke ihre Neutralität ist, rüstet also, um „kommenden Ereignissen“ gewappnet gegenüberzustehen.

**Italien.** Die parlamentarische Heereskommission lehnte den Gesetzentwurf betr. die Einführung der zweijährigen Militärdienstzeit als für Italien zurzeit ungeeignet ab.

In Italien beginnt man mit den Vorbereitungen für die im Jahre 1911 abzuhaltenden Feierlichkeiten der Ernennung Roms zur Hauptstadt des Königreichs, die 1861 durch das Parlament in Turin erfolgt ist. Die größten Festlichkeiten werden aus diesem Anlasse in Rom und Turin stattfinden; in der Hauptstadt ist eine Reihe künstlerischer Veranstaltungen geplant, Turin wird den Schauplatz einer großen Ausstellung für Handel und Industrie bilden, Venedig wird eine nationale Kunstausstellung, Florenz eine Blumen-Ausstellung bieten. Das römische Festkomitee beabsichtigt, Baumwerke zu schaffen, die eine lebendige Erinnerung an das erwähnte Ereignis bilden sollen.

**England.** Eine Wahlreform hat Premierminister Asquith kürzlich in einer Rede angekündigt. Wie verlautet, sollen nach Asquiths Wahlreformgegenwurf alle Großjährigen das Wahlrecht erhalten. Eine Diätenzahlung an die Parlamentsmitglieder wird nicht beabsichtigt. Die jährliche Wahldauer soll beibehalten werden.

**Afrika.** Wie alle Nachrichten aus Marokko übereinstimmend bezeugen, wird sich der bevorstehende Einzug Muley Hafids in der Hauptstadt zu einem glänzenden Triumphzuge gestalten. Alle umliegenden Stämme haben den neuen Herrscher jetzt gebührend und man ist fest überzeugt, daß das Ausland nunmehr Muley Hafid als rechtmäßigen Beherrscher des Scheikenreiches anerkennen werde. Der Sultan

Abdul Aziz hat jetzt keine Aussichten mehr, den Thron zurückzugewinnen, denn sein Feldherr Bagdad ist mit seinen Truppen vom Stamme der Beni Snaissen völlig geschlagen und des Kriegsschicksal herabstürzen worden. In Fez erwartet man, daß jetzt Frankreich die erste Macht sein werde, die den Verhältnissen Rechnung tragend, Muley Hafid anerkennt.

Nunmehr haben sich auch die letzten bisher Abdul Aziz anhängenden Stämme in der Umgegend der Hauptstadt Fez für Muley Hafid, den wahren Herrscher von Marokko, erklärt. Ein großer Teil der von Bagdad geführten Streitmacht Abdul Aziz, die von dem Stamme der Beni Snaissen völlig geschlagen worden war, hat sich zu Muley Hafids Truppe gesellt. Dem Einzug des Sultans Muley Hafid in Fez steht jetzt nichts mehr im Wege.

## Himmelfahrt.

Nachdruck verboten.

Himmelfahrt! Mit Duft und Blüten  
Und der Sonne goldnem Schein  
Zog des Jahres Sommemonat  
Wieder nun auf Erden ein.  
Und in seinem Siegeslaufe  
Auf des Lenzes blum'ger Bahn,  
Lenkt ein Tag, verklärt der Wonne,  
Unser Sinnen himmelan.

Himmelfahrt! Im Brautgewande  
Breit den Schöpfer die Natur,  
Klingt es laut zu seinem Ruhme  
Zubelnd hin durch Wald und Flur:  
Der von starren Kniegesanden  
Frei gemacht die sind'ge Welt,  
Er hat in der Heimat droben  
Sich dem Vater zugeseht.

Himmelfahrt! Nun wing die Tränen  
Und die Sorgen bann, o Herz,  
Glaubend, hoffend und vertrauend  
Blicke heute himmelwärts.  
Und was noch im Erdenstaube  
Drückend dich gefesselt hält,  
Streif es ab und freien Fluges  
Streb' empor nach jener Welt.

Himmelfahrt! Zu Licht und Wahrheit.  
Und zu dem, was hehr und groß,  
Führ uns Alle und die Eintracht  
Legt in der Völker Schoß,  
Stünde, daß nach Kampf und Ringen  
Auf des irdischen Lebens Bahn  
Einst auch unser Weg zum Vater  
Geht durch Freuden himmelan.

Max Ludwig.

## Locales und Provinzielles.

**Annaburg.** Der Herr König, Landrat des Kreises Torgau macht bekannt, daß gemäß Ziffer 1 a der von dem Herrn Minister des Innern unterm 8. d. Ms. erlassenen Verordnung zur Ausführung der §§ 6 Abs. 1, 2 Abs. 3 und 21 des Reichsvereinsgesetzes vom 10. April 1908 für den Umfang des Kreises Torgau als Zeitungen, in welche die zwecks Ersetzung der vorgeschriebenen Anzeige zugelassenen Bekanntmachungen über öffentliche Veranlassungen zur Erörterung politischer Angelegenheiten rechtswirksam eingebracht werden können: 1. Für den ganzen Umfang des Kreises das Torgauer Kreisblatt in Torgau,

und 2. außerdem für die Amtsbezirke Annaburg, königliche Oberförstereien Annaburg und Thiergarten die Annaburger Zeitung in Annaburg bestimmt worden sind.

O. C. Der Himmelfahrtstag ist der Vorläufer des lieblichsten aller Feste, gleichsam ein freundlicher Himmelsgruß inmitten des Häftens und Jagens der großen weiten Welt. Ein Abglanz überirdischer Schönheit, liegt die Natur in ihrem herrlichsten Maienschmucke, in ein Meer von Duft und Blüten gebettet, sodas uns gerade der Himmelfahrtstag mit Allgewalt auffordert, hinaus zu wandern in Wald und Feld und über Berg und Tal, die Werke des Schöpfers anbetend zu schauen und seine Huld und Güte zu preisen, neue Hoffnung, neuen Glauben und neues Vertrauen in Herzen und Häuser eingiehung zu lassen. So ist von allen kirchlichen Festen der Tag der Himmelfahrt als eines der schönsten ins Herz des Volkes eingedrungen. Jubellieder erklingen in Flur und Heim und in seligem Gesänge gehen wir der frohen, gnadenbringenden Pfingstzeit entgegen. Möge das Himmelfahrtsfest drum in religiöser Beziehung ein geeignetes für alle Kreise unseres Volkes sein und möge es ferner auch alle Wünsche erfüllen, die Tausende und Abertausende von Ausüglern und mit ihnen zahlreiche Gewerbsstände auf einen freudigen Verlauf dieses Tages zu legen.

**Schweinitz, 23. Mai.** Der heutige Viehmarkt war von Käufern und Händlern gut besucht. Rindvieh war (wohl des schweren Gewitters wegen) nur schwach aufgetrieben. Die Preise für Ferkel und Läuferzweine liegen eine leichte Steigerung erkennen.

**Vretzin, 24. Mai.** Am letzten Donnerstag tagte die Kreisynode des Bretliner Kirchenkreises im hiesigen Hotel Stadt Berlin. Um 11 Uhr vormittags wurde sie von dem am 5. Mai neu eingeführten Herrn Superintendenten Kraft als Vorsitzenden mit Gebet und erbauerlicher Ansprache eröffnet. In den Vorstand wurde zur Ergänzung für ein ausgeschiedenes Mitglied Herr Gutsbeizler Groß-Zwethau gewählt. Die Wahl eines geistlichen Mitgliedes für die Provinzialsynode und seines Stellvertreters erfolgte durch Zufall. Sie fiel auf Herrn Oberpfarrer Hofsch-Jessen als Abgeordneten und auf Herrn Superintendenten Kraft als Stellvertreter. Nach Erledigung der umfangreichen Tagesordnung hielt ein gemeinsames Essen die Teilnehmer noch zusammen.

**Vretzin (Eibe), 25. Mai.** Die letzte Generalversammlung der zur Gründung eines christlichen Ueberlandzentrale gebildeten Genossenschaft m. b. H. beschloß die definitive Errichtung des projektirten Lehrzitatwerkes mit einem Koffenanwand von rund 300 000 Mark, das bei der Genossenschaftsbank in Halle aufgenommen werden soll.

**Dornitzsch, 25. Mai.** Schöne Umwetter, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht erlebt haben, gingen am Freitag abend über unsere Stadt und Umgegend nieder. Die drückende Schwüle und unerträgliche Hitze, die schon seit einigen Tagen herrschte, entlud sich in einem heftigen Gewitter, das gegen 7 Uhr mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag einsetzte. Unter dem Hosten des Donners und dem Zucken der Blitze entandten nachtschwärze Wolken einen dichten Hagelschauer. Die eifigen Körner wurden immer größer — es wurden Stücke von über Palmgröße beobachtet —, immer dichter prasselten sie nieder und richteten schweren Schaden an den kaum zum neuem Leben erwachten Kulturen

hätte, schmunzelnd bestimmte: „Ja, hier ist gut sein, so wohl war es mir schon lange nicht!“

„Wertwürdig, ich fühle mich auch immer am wohlsten, wenn ich hier bin. Wie ist es, wollen Sie nicht eine Tasse Tee trinken?“ wandte Eugen sich fragend an Violetta.

Sie nickte lächelnd, denn nach all der Kälte, unter der sie gelitten, erschien ihr ein heißer Trank sehr willkommen.

Er ging hinaus und kam mit einer blanken Teemaschine zurück, die er auf den Tisch stellte. Bald flackerte unter dem kleinen Kessel die blaue Flamme.

„Ich pflege mir hier sehr oft meinen Tee selbst zu bereiten,“ lächelte Eugen, als er des Mädchens verdorrte Wäde bemerkte. „Geben Sie auch ich verstehe es sogar sehr gut.“

Bald sahen sie nebeneinander und schlürften den duftenden Trank, der Violettas erstarrte Glieder wohlwiegend durchwärmte.

„Es ist mir doch ein sehr bedrückendes Gefühl, daß wir Sie von Ihrem Lieblingsplatze verdrängt haben,“ meinte Violetta bebauernd. „Wir werden Ihre Güte nicht allzulange in Anspruch nehmen, hoffentlich finden wir bald eine passende Wohnung.“

„Nein,“ fiel er eifrig ein. „Vorläufig bleiben Sie hier, bis Ihre Water wieder gesund ist; er hat Schmerzen genug ausgestanden, und soll nicht noch einmal solche Qual empfinden. Das Haus hier hat Raum genug, wenn man es ihm auch von außen nicht ansieht. Glauben Sie nicht, daß Sie mich von hier verdrängt haben; denn mein Aller-

heiligstes habe ich Ihnen nicht aufgeschlossen, das bleibt mir doch. Viele Zimmer werden nur benützt, wenn zufällig einmal mehrere Gäste bei uns ein treffen, was selten der Fall ist. Sie können also ganz unbesorgt sein.“

„Aber werden denn auch ihre Angehörigen mit Ihren Anordnungen einverstanden sein, daß Sie ein Paar wildfremde Menschen hier einquartieren?“ fragte Violetta beklommen.

Eugen Mertens kräuselte spöttisch die Lippen.

„Meine Familie wird sich wenig genug um Sie bekümmern; dazu hat man bei uns keine Zeit. Meine Mutter und meine Schwester haben Notwendigeres zu tun. Sie machen viel Besuche, gehen ins Theater, ins Konzert, auf Bälle, Soireen, und was dergleichen wichtige Dinge mehr sind. Das ist ihr Lebenswandel. Mein Vater ist ein kranker, bedauernswerter Mann. Der Nemte wurde durch einen Schlagfluß gelähmt und ist leidend an den Rollstuhl gefesselt, — und mein Bruder —“ Eugen Mertens hielt einige Sekunden inne, während aus seinen Augen ein harter Strahl brach und seine Hand mechanisch mit dem kleinen Teelöffel spielte. „— mein Bruder,“ fuhr er dann mit tiefer Bitterkeit im Tone fort. „— der kümmert sich möglicherweise viel um Sie, mein Fräulein! Aber ich warne Sie vor ihm! Er ist ein Mensch ohne Herz und Gemüt, ein Egoist, der ohne Bedenken jede Blume pflückt, die an seinem Wege blüht, um sie unbarmerzig fortzuwerfen, sobald er des Spiels mit ihr müde geworden ist. Es kommt ihm kaum in den Sinn, daß sich noch

mancher andere an ihrem Duft, an ihrer Schönheit hätte erfreuen können. Freilich, was kümmern ihn andere, er kennt nur sich und seine eigenen Freuden; kalblütig würde er selbst den Bruder preisgeben, wenn es gälte, über ihn hinweg zum Ziele zu gelangen.“

Es klang ein dumpfer Groll aus den Worten des jungen Mannes. Er schien vergeffen zu haben, daß er sich zwei Menschen gegenüber befand, die er heute zum erstenmal sah. Wie um finstere Gedanken zu verdrängen, fuhr er sich mit der linken Hand über die hohe Stirn. Dann starrte er sinnend in das prasselnde Feuer.

Violetta verbarnte regungslos auf ihrem Platze. Sie sah nur immer den Mann an, der sich in der letzten Minute so seltsam verändert hatte. Auf seiner Stirn lag eine finstere Falte, die Augen blinzelten düster und traurig und das junge Mädchen dachte in diesem Augenblicke, daß es wohnig sein müßte, die Wolfe, die so drohend aussah, durch ein sanftes Schmeichelwort verschauen zu können, denn ernten, herb geschlossenen Mund ein Lächeln abzugewinnen! O, wenn sie das könnte, das müßte das Schönste auf der Welt sein! Freilich, schon im nächsten Augenblicke schalt sie sich töricht und fündlich, aber der Gedanke ließ sich doch nicht bannen.

Als Eugen Mertens endlich gegangen war, streckte Violetta sich müde auf den weichen, schneeweichen Kissen aus. Sie dachte an all das Gelebte, und ein paar dunkle, schwerwichtige Augen beglitzten sie hinüber in ihre Träume. Fortj. folgt.

an. Hunderte von Fenster Scheiben wurden zertümmert, und das Dach unserer Kirche beschädigt. Um Hauke des Galtwirts Kluge wurde das Ladenfenster und ein Stück des Daches mit dem Schornstein herausgerissen. Überall in der Stadt herrscht Verwüstung durch die Gewalt des Sturmes und die Macht des Hagelchauers. Aber wie sah es erst auf dem Felde aus? In einer einzigen Viertelstunde die ganze Arbeit des Jahres vernichtet. Wo vor kurzem der zufriedene Blick des Landmanns die herrlich stehenden Saaten überhaut, wo er hoffen durfte, in diesem Jahre für seine harte Arbeit reichlich belohnt zu werden, schaut ihm jetzt, durch die allzureichlich herniedergegangenen Wassermassen und Hagelchauer herbeigeführt, arge Verwüstung entgegen. Am meisten haben wohl die sog. Höhenfelder in der Umgegend gelitten, wo das Wintergetreide total verhehlet ist. Andere Strecken, wie z. B. die Elbaue und die Kabeistücken dürften etwas glimpflicher davon gekommen sein. Enoorm ist der Schaden des Landmanns und besonders derjenigen, die nicht versichert haben. Trotz unserer, vor kurzem erlassenen Warnung, gegen Jagd zu verzichten, ist die Zahl derer, die nun am fahigen Plage geparkt haben, nicht klein.

**Wittenberg, 21. Mai.** (Eine heilsame Lehre.) Wegen eines verführten Diebstahls von Sprengstoffen hatte sich dieser Tage der 17 Jahre alte Arbeiter Pfleger aus Reisteritz vor dem heiligen Gericht zu verantworten. Er war in der Sprengstoff-Fabrik von Reinsdorf beschäftigt und hatte eines Tages den Auftrag, eine Sprengstoffprobe nach dem Verdachtsmagazin zu bringen. Dabei entzündete er aus einem Magazin eine Papierhülse, welche er mit Pulver füllte und in der Weilsstaube seiner Weste verbergte. Bei dem Füllen der Hülse wurden aber etliche Pulverkörner auf dem Erdboden verstreut und um diese zu beseitigen, steckte er diese mit brennenden Streichhölzern in Brand. Dabei aber schlug die Flamme zurück und brachte die auf der Brust befindliche Patrone zur Explosion. Die Folge hiervon war zunächst eine schwere Verletzung des jungen Mannes, an der er sechs Wochen im Krankenhaus zubrachte. Als dann hatte er sich wegen schweren Diebstahls vor Gericht zu verantworten. In Anbetracht seiner Jugend und mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte die Folgen des Vorfalls selbst so schwer gebüßt hatte, wurde er zu einem Bewerze verurteilt. Auch muß er die Kosten des Verfahrens tragen.

**Delitzsch, 19. Mai.** Eine Kommission der Kaiserlichen Eisenbahndirektion kamte an der Bitterfelder Gaaue ein 32 Morgen großes Feld zur Errichtung von etwa 120 Arbeiterwohnhäusern, die von einer vom Staate unterhaltenen Baugenossenschaft erbaut werden sollen, da infolge der Errichtung der hiesigen Eisenbahnverhältnisse Mangel an kleinen Wohnungen eintritt.

**Kirchhain i. L.** Als vor ca. 8 Jahren unter Bürgermeister Lachner plötzlich gestorben war, stellte es sich heraus, daß eine von der Regierung genehmigte Anleihe zum Schulhausneubau in Höhe von 88 000 M. sowie 20 000 M. für vorbereitende Arbeiten, zusammen also 108 000 M. die der Magistrat bei der hiesigen Spartasse erhoben hatte, vom Bürgermeister Lachner unter Benutzung der Originalurkunden von zwei Spartasseln in Westfalen noch einmal erhoben und etwa zehn Jahre lang verzinst und amortisiert worden waren. Die Stadt klagte auf Ungültigkeitserklärung jener zweien Anleihen, wurde aber in allen Instanzen abgewiesen, da dies Geschäft auf Grund der Originalurkunden zustande gekommen war und sie befindet sich jetzt in der unangenehmen Zwangslage, die 108 000 M. erlegen zu müssen. Ihre zahlreichen Versuche, Geld anzukurbeln, blieben ohne Erfolg, ja, die Spartasse lösbere hatte, zog diese nachher wieder zurück. Auf ein Bittgesuch der Stadt Kirchhain an den Kaiser ist eine Antwort, datiert Korin (Kleinlein), 13. April, eingelaufen, die mittelst Extrablattes gestern hier bekannt gegeben wurde. Der Kaiser hat demnach der Stadt Kirchhain aus seinem Dispositionsfonds zunächst auf 5 Jahre jährlich 2000 M. zur Deckung dieser „Kadner-Schuld“ bewilligt. — Nicht allein die 10 000 Mark Unterstützung bilden eine große Hilfe,

sondern vor allem ist es die Stärkung des Vertrauens der Bürgerschaft, welches ihr hilft, das harte Geschick in Geduld zu ertragen und das erhebende Gefühl, daß Se. Majestät selbst ihre Bereitwilligkeit zu helfen in so schöner Weise betätigt hat.

**Cottbus, 20. Mai.** Gestern nachmittag kamen der etwa 22 jährige Tischler Albert Krohn mit seiner Geliebten, der 17 jährigen Verkäuferin Anna Lehmann, beide aus Forst, hierher, mit der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde das Mädchen in der Madlower Heide mit einer Schußwunde tot aufgefunden. In der Nähe der Leiche hielt sich Krohn auf. Er behauptet, das Mädchen habe sich selbst erschossen. Er wurde in Haft genommen.

**Lützen, 21. Mai.** Von einem schweren Unfall wurde gestern abend der Restaurateur Rejfeld betroffen. An einer eisernen Kohlenläufe-Falche, die er in Gebrauch hatte, war etwas nicht in Ordnung. Er schickte deshalb zu einem Installateur. Inzwischen aber machte er sich an der Falche zu schaffen. Hierbei schleuderte ihm der Druck der Kohlenläufe einen Eisenteil derartig ins Gesicht, daß ihm eine Wade halb aufgerissen und der Oberkiefer verletzt wurde.

**Östherleben, 19. Mai.** In einer der letzten Nächte wurde der Postschaffner Christinick von hier in der Halberstädter Straße von dem Schlosser Karl Osterloh niedergestochen. Nach einem Wortwechsel verletzte O. dem Chr. acht Stiche in Brust, Kopf und Arm. Chr. mußte mittels Wagens in bewußtlosen Zustande nach seiner Wohnung geschafft werden. Die Verletzungen sollen lebensgefährlich sein. Der Messerstecher wurde sofort festgenommen.

**Sangerhausen, 18. Mai.** Die seit 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Wochen ausständig gewesenen Tischler, Polierer und Maschinistenarbeiter haben heute zu den bisherigen Lohnsätzen und Arbeitsbedingungen die Arbeit wieder aufgenommen.

## Bermischtes.

**OC. Himmelfahrt in der Volkssitte.** Wie zu allen andern kirchlichen Festen, so haben sich auch zu Himmelfahrt von altersher geübte Sitten und Gebräuche bis in unsere Zeit erhalten. Eine Hauptrolle spielen dabei Blumen und Kräuter, die man als Glücksbringer oder zum Schutz gegen Krankheiten und Unwetter sammelt. Florumgänge, die man veranstaltet, damit die Felder vor Unwetter bewahrt bleiben, und zahlreiche Volksspiele, die zur Verherrlichung dieses als besonderer Günstigtages geltenden Tages. Aus letzterem Grunde werden zu Himmelfahrt auch hier und da mit Vorliebe Verlobungen und Hochzeiten gefeiert und in Schweden tragen die Frauen und Mädchen am Himmelfahrtstage zur Erinnerung an den algermanischen Donnergott rote Schürzen. Auch besondere Speisen und Bachwaren gibt es in vielen Gegenden an diesem Tage.

**Harden-Prozess.** Das Urteil des Reichsgerichts im Harden-Prozess, das am heutigen Sonnabend Mittag gefällt wurde, lautet: Das Urteil des Landesgerichts Berlin I wird aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen.

**Ein Dorf verkauft.** Das Nordtiroler Dorf Grammeis wurde von einer Gesellschaft angekauft, die die Häuser niederreißen und eine Alpwirtschaft und einen Fremdenhof errichten will. Nur der kleine Friedhof soll erhalten bleiben. Die Bevölkerung des Dorfes nahm in den letzten Jahren so stark ab, daß nur noch 100 Menschen und 20 Häuser vorhanden waren.

**Auch ein Hausbesitzer.** In Berlin mußte vor einigen Tagen ein Baumunternehmer den Offenbarungsseid leisten, der sich im Besitze von acht Grundstücken befand, von denen eins ein palastartiges Geschäft mit großen Läden vom höchsten Komfort ist. Der Grundbesitzer verfügt über ein Barvermögen von einer Mark und 80 Pfennigen.

**Eindbruch in eine Münze.** Wie seinerzeit in die Münchener Münze, wurde in die sächsische Münze bei Freiberg eingedrungen. Die Diebe raubten Silber und einen Platinfestel im Werte von 70 000 Mark.

**Ein furchtbares Unwetter** ging zwischen Bräu und Komotau nieder. Mehrere Menschen fielen ihm zum Opfer. Der Berlin-Karlshader D-Zug mußte auf offener Strecke eine Stunde lang halten.

## Nach aller Welt.

**Berlin, 25. Mai.** (Vom Unwetter vernichtet.) In der Sitzung der Deputation der städtischen Kanalrieselfelder stellte der Direktor der städtischen Güter fest, das durch das Unwetter am 23. Mai auf den Gütern Berlins für mehrere hunderttausend Mark Schaden verursacht worden ist. 300 000 Morgen Roggen und ein großer Teil der Obstkulturen sind total vernichtet.

**Gunzlar, 25. Mai.** Der Lohnarbeiter Utmann wurde am Sonnabend auf dem Wege zur Lohnauszahlungsstelle in einem Forst ermorbt und beraubt. Als Täter wurde ein Arbeiter verhaftet, der die Tat bereits eingestanden hat.

**Vom Gischfeld, 19. Mai.** Ein abgeschmittener Frauentopf wurde dieser Tage im Ohmgebirge unweit Brehme (Kr. Borsitz) von einem Holzarbeiter aufgefunden. Ferner wurde bei Ausgrabungen zum Bau eines Langhaales am Wege zum Sonnenstein bei Brehme ein menschliches Skelett freigelegt. Allem Anschein nach ist man einem Verbrechen auf die Spur gekommen.

**Schfeld (Waben), 25. Mai.** (Wieder eine Katastrophe beim Gausheben.) Gestern ist ein Haus, das von einem Maurermeister nach der Müggauerischen Methode gehoben wurde, wobei aber das gleichmäßige Zulammenarbeiten außer acht gelassen wurde, so daß es in eine schiefe Lage geriet, in sich zusammengebrochen. Von den die Maßlinien bestimmenden Personen wurden vier getötet und sieben schwer verletzt. Der Maurermeister wurde verhaftet.

**Gesehensünde, 25. Mai.** (Raubmord.) Sonnabend abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde in einem Hause der Ludwigsstraße der 16 jährige Lehrling Johann Helwege erschlagen aufgefunden. Die Schädeldecke war zertrümmert und die rechte Halsschlagader durchschnitten. Helwege war nachmittags mit 6000 Mark nach der Reichsbank geschickt worden. 2000 Mark in bar hatte der Mörder mitgenommen, 4000 Mark in Schecks liegen gelassen. Bereits in der Nacht zum Montag gelang es, den Mörder, einen 20 jährigen Menschen namens Scholasticus aus Bremerhaven, auf dem Bahnhof in Gesehensünde, als er mit seiner Frau von einem Ausfluge zurückkehrte, zu verhaften.

**In Würzburg** in Westfalen ertranken in einem Waffentümpel drei Knaben. — In Poisham in Bayern fielen ein Knabe und ein Mädchen ins Wasser und ertranken.

**Dallas (Texas), 25. Mai.** (Uberschwemmungen in Amerika.) Weiße Teile in Texas sind überschwemmt. Eine bei Texas befindliche Eisenbahnbrücke der Texas-Pacifikbahn ist eingestürzt. Dabei sind 6 Personen ertrunken.

**Tiflis, 25. Mai.** (Stadt russischer Sträflinge aus dem Gefängnis.) Gestern abend entflohen aus dem hiesigen Gefängnis 18 Verurteilte mit Hilfe eines Unbekannten, der den Gefängniswächter tötete. Gleichfalls wurden die beiden Wächter erschossen. In die Wächstube wurde eine Bombe geworfen. Die im Innenhofe spazieren gehenden Verurteilten flohen nach einem Nachbargrundstück, wo Hilfsmannschaft ihrer wartete, die noch zwei Bomben warf. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht festgestellt.

## Kirchliche Nachrichten.

Am Himmelfahrtstage:  
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Hierauf: Weihe und heil. Abendmahl.  
Herr Pastor Lange.  
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Langguth.

**Emser Wasser (Kränchen)**  
gegen Katarrh-Husten-Halskrankheiten-Verschleimung-Masern-Säure.  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Mineralwasser-Handlungen.

1 großer Spiegel, 1 Ruhestuhl mit Fußteil, 1 verstellbar. Kinderstuhl, 1 Kuchentisch u. Nachstuhl zu verkaufen bei

Frau Hintze, Schneidern, Torgauerstr. 22.

Eine schöne Ober-Wohnung im ruhigen Hause zum 1. Oktober im ganzen oder geteilt zu vermieten.  
Gustav Globig, Buchbindernstr., Torgauerstraße 22.

Rechnungs-Formulare empfiehlt die Buchdruckerei.

Saatmais Zmr. Nr. 11. Mixed- u. Rund-Mais habe noch billig abzugeben.  
Adolf Weicholt, Pretzin.

Ein junges Kindermädchen für <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tag zum 1. Juni gesucht in der Apotheke in Annaburg.

Junge Mädchen zur Erlernung der Schneiderei und solche zur Anstiche für sofort gesucht.  
Elisabeth Hüthig.

**Züchtige Erdarbeiter**  
für Bahnban Fernerwade Annaburg werden gesucht. Stundenlohn bis 35 Pf. Die Arbeiter werden vom Leberweg am Tiergarten km 169,5 in Angriff genommen. Meldungen beim Schachtmeister bei Ende 148.

Zwei Wohnungen zum 1. Oktober zu beziehen  
Ulmenstraße Nr. 2.

Christ. häusliches Mädchen zum 1. Juli mit guten Zeugnissen gesucht. Frau Pastor Jaspis in Wittenberg. Meldungen im Prediger-Seminar, — 1 Treppe. —

Rückenfutter empfiehlt J. G. Hollmigs Sohn.

Visitenkarten fertigt schnell und sauber  
H. Steinbeiss, Buchdrucker.

**Cacaol**  
das Beste für den Magen von W. Bramann, Radebeul-Dresden in <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pf.-Paketen zu haben bei  
J. G. Fritzsche.

Alle Sorten Schreib- u. Briefpapiere und Couverts empfiehlt Herm. Steinbeiß, Buchdrucker.

**Freitag u. Sonnabend:**  
**Schellfische**  
à Pfund 20 Pfg.  
empfiehlt **A. Reich.**

**ff. Matjesheringe**  
und **Malta-Kartoffeln**  
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**ff. Lachs,**  
**Backschinken**  
empfiehlt **J. G. Hollnig's Sohn.**

**ff. Malzbier**  
empfiehlt **R. Bengsch,**  
Mühlenstraße.

**Knorr's Hafermehl**  
empfiehlt **Otto Riemann.**

**MAGGI'S**  
Kerbel- und Pilz-Suppen  
Lapora Julienne-Suppen  
Ochsenchwanz-Suppen  
Erbsuppen usw.  
in Bücheln à 10 und 15 Pfg.  
empfiehlt **Otto Riemann.**

**Kinder-Nährmittel**  
wie: Nestlé's Kindermehl  
Aufete's und Klopfer's  
Kindermehl  
Knorr's Hafermehl  
Hafer-Katao  
Kondensierte Milch  
Milchpulver, chemisch rein  
hält vorrätig die  
**Apothete Annaburg.**

**Weizen-Malzbier**  
empfiehlt **Carl Mörzt.**

**Feinste**  
**Meisina-Äpfelzinen**  
empfiehlt **Otto Riemann.**

**Selbstgeröstete**  
**Kaffee's**  
à Pfund 1,00, 1,20, 1,40, 1,60,  
1,80 und 2,00 Mk.  
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Feinste Äpfelzinen,**  
frisch eingetroffen, empfiehlt  
**J. G. Hollnig's Sohn.**

**Emmentaler**  
**Coamer**  
**Camembert-**  
**Vimburger**  
und ff. Landkäse  
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Senf- u.**  
**Pfeffer- Gurken**  
empfiehlt **Otto Riemann.**

**Essig-Essenz**  
mit und ohne Estragon-Geschmack empfiehlt  
**J. G. Hollnig's Sohn.**

**Knorr's Hafermehl**  
**Quäker Oats**  
**Mondamin**  
in 1/2 u. 1-Pfd.-Paketen empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

## Damen-Jackets und -Paletots

in schwarz und farbig,  
**Damen-Umhänge** in schwarz,  
**Damen-Staubmäntel,**  
**Damen-Kostümröcke** schwarz und farbig  
empfiehlt in größter Wahl  
**Carl Quehl.**

**August Acker,**  
Bahspeditions-, Fuhr- u. Möbeltransportgeschäft.  
Empfehle mich dem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend zur Uebernahme von Transporten aller Art sowie täglicher An- und Abfuhr von Gil- und Frachttüchtigkeiten zu mäßigen, eventuell zu vereinbarenden Frachttarifen.  
Zuverlässige Bedienung zusichernd, bitte ich um weitere gütige Unterstützung meines Unternehmens.  
Sodachtungsvoll  
**August Acker.**  
NB. Aufsch- und Reifefuhrwerk zu jeder Tageszeit.  
Kutschwagen werden auch leihweise abgegeben.

**Deutzer Motoren**  
für alle Gasarten u. flüssigen Brennstoffe.  
In allen Grössen von 1/2-2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.  
Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.  
Ergin-Motoren. Lokomobilen. Lokomotiven.  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz.**  
Ingenieur-Büreau u. Werkstatt **Leipzig,** Gerberstr. 1.

**Richard Hilpert**  
Porzellan-Malerei, Annaburg  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren.**  
Nippes in hervorragenden Neubiten.  
Tafel-, Kaffee-, Bier- und Likör-Service.  
Küchen-Garnituren in Porzellan und Steingut.  
Waschgarnituren.  
Tafelaufsätze.  
Vasen in Majolika, Glas und Steingut.  
Große Auswahl in Gebrauchs-, Luxus- und Geschenkartikeln.  
Wandteller, Büsten.  
Palmenkübel.  
Wein-, Likör-, Bier- u. Schnapsgläser.  
Stammseidel in verschiedener Ausführung, sowie alle in der hiesigen Steingutfabrik Akt.-Ges. gefertigten Gebrauchs-Gegenstände.

**Medizinal-Ungarwein**  
Vinum Hungaricum Dulce  
Feiner Ausbruch  
Vorzüglich im Gebrauch bei schwachen Kindern und Konvaleszenten, Preis: 1/1 Flasche 1,90 Mk., 1/2 Flasche 1,00 Mk., 1/4 Flasche 55 Pfg., empfiehlt  
**Otto Schwarze, Drogenhandlung.**

**Kontobücher**  
in allen Stärken und Miniaturen hält auf Lager  
**Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Künstler-Postkarten**  
Genre- u. Liebes-Serien  
empfiehlt **Herm. Steinbeiß,**  
Buchdruckerei.

Ich richte **Montags** und **Donnerstags** Sendungen zu **reinigender u. färbender** Artikel an die  
**Thür. Kunstfärberei**  
**Königsee**  
**Chemische Wäscherei**  
und bitte um gest. rechtzeitige Aufträge.  
Hochmoderne Farben.  
**G. Albrecht, Annaburg.**

**MAGGI'S Würze**  
Ist Jedermanns Nutzen



**Verfolgt**  
wird jede Nachahmung der allein echten  
**Carbol-Teerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co.,** Raddeul mit Schirmmarke: **Stiefensperd.**  
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Pilzflecken, Jucken, Mücken, Geschwülste, Pusteln** etc.  
à Stück 50 Pf. bei: **Apoth. Ellers.**

**Zum Zeichen-Unterricht**  
empfiehlt die  
**6 Grundfarben für Lehrzwecke**  
**• Pastellstiften •**  
**Zeichenpinsel, Reißzwecken**  
**Zeichen-Unterlagen**  
**Bunt- und Zintenkästen**  
alle Sorten **Wasserkreide**  
**Linale, Radiergummi.**  
**Herm. Steinbeiß,**  
Buchdruckerei.

**Braun'sche Stofffarben**  
zum Selbstfärben von Wolle, Halb-  
wolle, Seide, Baumwolle und  
Leinen in diversen Farben  
empfiehlt die  
**Drogerie + Annaburg**  
**D. Schwarz.**

**Nachlass-Verzeichnisse**  
hält vorrätig die **Buchdruckerei.**

**Photographisch. Atelier**  
**Max Herzog**  
Annaburg, Badestraße  
empfiehlt sich zur Aufnahme von  
**Porträts, Gruppenbilder usw.**  
Aufnahmen bei jeder Witterung.

Best eingeführte **Genes-Ver-**  
**sicherung** hat ihre  
**Agentur**  
neu zu befehen. Nach kurzer Zeit  
wird gutes **Infasso** überwiehen.  
**E. Conrad, General-Agentur,**  
**Charlottenburg, Tegeler Weg 26.**

**Coccosfloeken.**  
**B. Seibmann, Torgauerstr. 29.**

**Richter's Kaffee**  
allgemein beliebt  
:: und bevorzugt ::  
aus der Handlung von  
**Max Richter, Leipzig**  
Königlicher Hoflieferant  
ist in gleichmäßig vorzüglicher,  
frischgerösteter Ware, in Original-  
Packung stets vorrätig in  
der Verkaufsstelle in Annaburg  
bei

**Oscar Schüttauf**  
Konditorei.  
**Neue Matjesheringe**  
und **Malta-Kartoffeln**  
sind eingetroffen und empfiehlt  
**J. G. Hollnig's Sohn.**

**Schiefertafeln,**  
**Zafelschwämme**  
empfiehlt **Herm. Steinbeiß,**  
Buchdruckerei.

**Für Bruchleidende!**  
  
Victor May's IDEALBRUCHBAND

Anerkannt bestes und sicherstes  
Band der Welt. Keine Verletzung,  
kein Druck im Rücken, kein Scheitern  
mehr. Garantie für sichere und be-  
quemen Sitz. Zu haben in der  
**Apothek Annaburg.**

**Annaburger**  
**Landwehr-**  
**Berein**  
(eingetragener Verein).  
**Sonntag den 31. Mai** ca.  
abends 7 1/2 Uhr

**Monats-Verammlung**  
im Vereinslokal "Goldner Ring".  
Tagesordnung:  
1. Berichten des Protokolls der letzten Sitzung.  
2. Beschlußfassung über die Teilnahme des Vereins an der am Sonntag den 28. Juni er. stattfindenden Fahnenweihe des Militär-Vereins Belgien a. G.  
3. Verschiedenes.  
4. Steuern-Einnahme.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

Redaktion, Druck und Verlag  
von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.



# Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illust. Sonntagsblatt

Die Anfertigungsgebühr beträgt für die kleingespartene Kopierzeit oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Anfertigung 15 Pf., für Hellamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 62.

Donnerstag, den 28. Mai 1908.

12. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen der im Jahre 1907 geborenen, sowie der in den Vorjahren ungenüßig gebliebenen Kinder findet am

Mittwoch den 10. Juni d. J.

im Gasthause Ader's „Neue Welt“ statt und zwar:

von 12 Uhr Mittags ab für die vom 1. Januar bis Ende Juni geborenen Kinder,

von 1 Uhr ab für die vom 1. Juli bis Ende Dezember geborenen Kinder und die Wiederimpfungen,

von 2 Uhr ab für die 12-jährigen Mädchen und von 3 Uhr ab für die 12-jähr. Knaben.

Die Eltern oder Pfleger, welche mit den Impfungen garrüchlich oder nicht pünktlich zur festgesetzten Zeit im Impfstermin anwesend sind, werden ohne Nachsicht in die für die bestimmungswidrige Entscheidung von der Sanftung festgesetzte Strafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu drei Tagen genommen werden (§ 14 Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874). — Der Entscheidung von der Impfung wird die Nichtvorstellung im Nachsichtstermin gleich geachtet und bestraft.

Eltern, welche mit ungenüßigen Kindern hier gezogen sind, haben diese ununterbrochen sofort zur Aufnahme in die Impfstufe beim Unterzeichneten anzumelden.

Die Impfgebühren der privat genüßigen Kinder sind bis zum 9. Juni Mittags im Bureau des Unterzeichneten abzugeben.

Die Verhaltungsbestimmungen für die Angehörigen der Impflinge sind bei dem Gemeindevorsteher bzw. vor der Impfung abgeholt und im Nachsichtstermin an den Gemeindevorsteher zurückzugeben.

Annaburg, den 27. Mai 1908.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

## Gas-Anstalt Annaburg.

In der Gemeindevorsteher-Sitzung vom 4. Mai er. ist beschlossen worden, denjenigen Hausbesitzern, die vor Inbetriebnahme des Gaswerks sich zum Gasanschluß melden, die Leistungen für Rechnung der Gemeinde anzuführen gegen eine Vergütung der Anlagekosten mit 5%, und eine Amortisation von 25%. Die durch die erfolgte Amortisation ersparten Zinsen werden zur Verstärkung der Amortisation verwendet, jedoch für fällig zu zahlende Betrag bis zur völligen Amortisation der Anlage sich stets gleich bleibt. Die Zahlungen sollen in monatlichen Raten mit der Gasrechnung eingezogen werden.

Ich bringe diesen Beschluß zur öffentlichen Kenntnis, und bitte ferner mit, daß in den nächsten Tagen Listen anzuführen werden, worin sich die Besitzer als Anschluß-Suchende einzuschreiben wollen.

Annaburg, den 25. Mai 1908.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

## Politische Rundschau.

Deutschland. Die diesjährige Fahrt Kaiser Wilhelms durch die Auenburger Heide wird, wie jetzt bekannt wird, in der zweiten Hälfte des Monats Juni stattfinden. Der hierbei in Aussicht genommene kurze Aufenthalt in Celle gibt, dem Vernehmen nach, den geplanten Bauten im Nordflügel des dortigen Schlosses, wo des morich gewordenen Pfahlrotes wegen, auf dem der Flügel ruht, umfangreiche, mit erheblichen Kosten verknüpfte Arbeiten nötig sind.

Unsere Kriegsmarine konnte am Sonnabend voriger Woche ihren 60. Geburtstag feiern. Am 23. Mai 1848 erließ Friedrich Wilhelm 4. den Befehl zum Bau von 18 Kanonenbooten und Kanonenschaluppen mit je zwei schweren Geschützen. — Kurz vorher hatte sich unter dem Protektorat des Prinzen Walbert von Preußen, der nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten mit Dänemark Deutschlands Schwäche zur See erkannte und mit ganzer Kraft für eine Flotte eintrat, in Stettin, Stralsund und

Greifswald ein Ausschuss gebildet, der für das von der Regierung beabsichtigte Werk Geldmittel sammelte. Am 10. August lief das erste Kanonenboot „Strela-Sund“ vom Stapel und im Herbst 1848 war nach Veranziehung der Segelkorvette „Amazona“ und eines Hilfskreuzers die erste Flottilla feberfertig.

Der Bundesrat hat dem Gesetzentwurf betr. die Feststellung eines vierten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat auf das Rechnungsjahr 1908 (Darmenanzulagen), in der vom Reichstage beschlossenen Fassung, sowie dem Entwurf eines Gesetzes für Ersatz-Lothringen über die Bergwerksbesteuerung die Zustimmung erteilt.

Die Entwürfe betr. die Gehaltsreform der Reichsbeamten, der preuß. Beamten sowie betr. die Neuordnung des Wohnungsgeldzuschusses und die Befreiung des Steuererwerbs sind vom Reichsschatzamt und dem Finanzministerium soweit fertiggestellt, daß einschneidende Veränderungen kaum noch Platz greifen werden. Für Reichszwecke verlangen die Entwürfe über 78½ Millionen, für die preuß. Beamten etwa 130 Millionen. Die Entwürfe werden nicht veröffentlicht werden; dem Bundesrate gehen sie erst im Herbst zu, wenn die Entwürfe betr. die Finanz- und Steuerreform fertiggestellt sind.

Die zwangsweise Krankenversicherung soll bei der Reform der Arbeiterversicherungsgegebung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter ausgedehnt werden, doch soll nach den „Berl. N. N.“ die Durchführung der Versicherungspflicht den Bundesstaaten durch Landesgesetz überlassen bleiben. Für Preußen sind die von den Oberpräsidenten angefertigten Erhebungen über die Bedürfnisfrage und die geeignete Form zur Durchführung der Versicherungspflicht bereits abgeschlossen.

Im Finanzausschuss der bayerischen Abgeordnetenversammlung wird der Verfassungskommission Bericht von der bevorstehenden Einführung einer Reichsabgabe für elektrische Kraft.

Die verstärkte Rückwanderung aus den Ver. Staaten nach Deutschland hat den Staatssekretär des Innern zu der Verfügung veranlaßt, daß die

## Ungleiche Brüder.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

(5. Fortsetzung.)

„Ich habe eine seltsame Vorliebe für dieses Haus,“ sagte er dabei, „manchmal zieht es mich wie mit unsichtbaren Bänden hierher, deshalb trage ich den Schlüssel stets bei mir. Ich habe mir da so ein Junggelellensheim eingerichtet, quartiere mich oft wochenlang hier ein. Es ist deshalb stets mit allem Nötigen versehen. Im Sommer ist es wie ein Dornrosenschloß, denn bis an das Dach hinauf ziehen sich die Ranken der wilden Rosen, die hier so üppig blühen, wie nirgends sonst. Aber es hat auch im Winter seinen besonderen Reiz für den, der gern für sich allein ist.“

Er hatte dabei ein Zimmer links vom Korridor geöffnet, ließ den Alten auf die schwellenden Polster eines großen Divans niedergleiten, und zündete dann eine von der Decke herabhängende Lampe an.

Violetta stand indes noch immer unter der Türe, als waagte sie nicht, einzutreten, und schaute mit leuchtenden Augen auf die aus gediegenen, alten, glänzend polierten Möbeln bestehende Einrichtung. Sie meinte, dergleichen noch nie gesehen zu haben. Sie konnte den Blick nicht wenden von der hohen Männergestalt, die dort unter der Lampe stand. Das Licht fiel auf ein volles, weiches Haar und auf ein paar seltsame Augen.

Gugen Wertens weidete sich an der Freude des jungen Mädchens.

„Gefällt es Ihnen hier?“ fragte er lächelnd, und fuhr dann fort, als Violetta nur mit lebhaftem Kopfnicken geantwortet hatte: „Ich eile jetzt, und sende Ihnen eines unserer Mädchen her, um Feuer machen zu lassen. Sie sind ganz ausgefroren, und Ihr Vater braucht ebenfalls ein warmes Zimmer.“

„Nein — o nein,“ unterbrach ihn Violetta heftig abweisend. „Sie treiben Ihre Güte wirklich zu weit, — ich kann das auf keinen Fall annehmen! Es ist schon sehr spät, das Haus vorr an der Straße lag vorhin bereits völlig dunkel. Sicher ist niemand mehr wach. Sie werden doch nicht meinertwegen die Leute aus dem Schlaf stören wollen? Uebrigens bin ich gewohnt, mich selbst zu bedienen!“

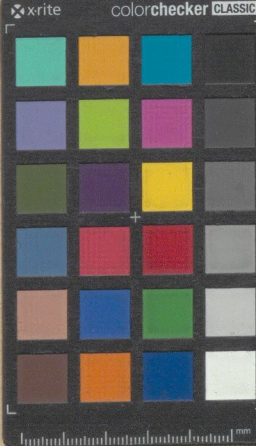
Gugen blickte auf die kinderkleinen Hände des jungen Mädchens. Ein feines Lächeln spielte um seine Lippen.

Violetta merkte es und rief fast ängstlich: „Sie glauben mir wohl nicht?“

„O doch — doch, aber unsere Damen von heute verstehen gewöhnlich nicht viel von den Geschäften des Haushaltes.“

Violetta fühlte einen schmerzenden Stich im Herzen.

Für eine Dame hielt er sie. Wer weiß, was er sagen würde, wenn er wüßte, daß sie eine Zirkusstinklerin war. Vielleicht hätte er sie dann nicht in sein Haus geführt. Sie fühlte plötzlich wieder, wie so oft in der letzten Zeit den brennenden Wunsch, etwas anderes zu sein, etwas, dessen



und die Worte, nach ins Herz ein, jene spöter immer und Mädchen vom vor!“

„Ich“, fragte sie an dem ernstlich vergebens, sein mochte, ten die schweren einen eigen-

elbst bedienen, te, folgen Sie eines Holz und

hollenden für ein angebautes, eines Häuschen, und dürem daneben ste immer schleppte er in den aus die roten, tan diehen Leinwand, nehme Wärme

Wie schön, wie reizend ist es hier!“ wiederholte Violetta immer wieder, und setzte sich in einen bequemen Fernsitz, während ihr Vater, den man inzwischen so weich als möglich gebettet